

# Ausbau von Weltklasse am See

**Behindertensport** Am Para-Leichtathletik-Meeting in Arbon werden Ende Mai neben der Rollstuhl-Elite um den Thurgauer Marcel Hug auch stehende Sportler mit einem Handicap starten.

Urs Huwyler  
sport@thurgauerzeitung.ch

Das Arboner Stacherholz verfügt über die weltweit schnellste 400-m-Bahn für Rollstuhlsportler. Am Daniela-Jutzeler-Meeting und der international ausgeschriebenen Schweizer Meisterschaft 2015 wurden 23 Welt- und 20 Europarekorde verbessert. «Es gab wiederholte Anfragen, ob wir das Meeting 2017 vor der WM nicht durchführen würden und das Angebot auf weitere Behindertensportklassen und Leichtathletik-Disziplinen ausdehnen könnten», erzählt OK-Präsident Nick Sigg. «Wir haben uns entschieden, den Versuch zu wagen.»

Die Veranstaltung heisst neu «Weltklasse am See». Der organisierende STV Arbon hat für den Grossanlass dank des neuen Stellenwerts in der Szene ein attraktiveres Datum als bei früheren Austragungen zugesprochen erhalten. «Terminlich wollten wir vor das Meeting in Nottwil. Dieses findet eine Woche später statt und wir können am Auftakttag starten. Die Athleten dislozieren am Montag nach Nottwil und finden im dortigen Paraplegiker-Zentrum eine ideale Infrastruktur bis zur nächsten Wettkampfsaison vor.» So profitieren nach Ansicht von Nick Sigg alle Beteiligten.

## Weit- und Hochsprung

Der Auftakt in der Stadt am See erfolgt am 25. Mai (Auffahrt). Nach einem Ruhetag folgen traditionell die nationalen Titelkämpfe (27./28.), welche den internationalen Spitzenleuten ebenfalls weitere Startgelegenheiten bieten. Im Fokus stehen neben der rollenden Weltelite aus Schweizer Sicht der sehbehinderte 100-m-Sprinter



Die Schweizerin Abassia Rhamani (rechts) kann dank der Neuausrichtung nun auch bei Weltklasse am See starten.

Bild: Swiss Paralympic

Philipp Handler (Rang 9 Paralympics in Rio) und die 22-jährige, beidseitig unterschenkelamputierte Abassia Rhamani. Sie sorgte in Rio bei ihrem ersten grossen Auftritt mit Rang 4 über 200 m für eine Sensation und ein enormes Medienecho.

Mit der Neuausrichtung gehen die Arboner allerdings ein gewisses Risiko ein, weil das Interesse der stehenden und blinden Sportler aus aller Welt nicht abschätzbar ist, Erfahrungszahlen fehlen. Bei der Premiere werden neben den Lauf-Disziplinen (von 100 m bis 5000 m) Hoch-, Weit-

und Dreisprung ausgeschrieben. Verzichtet wird an allen drei Tagen auf die Wurfkategorien. Sollten die Anmeldungen nicht den Erwartungen entsprechen oder das Interesse bei den Schweizern fehlen, können Kategorien gestrichen werden.

## Rollstuhl-Mekka Arbon

Unabhängig des im Sinne der paralympischen Bewegung ausgebauten Angebots bleibt Arbon das Limiten-Mekka im Rollstuhlsport. Diesmal wird sich der Grossteil der Paralympics-Me-

dallengewinner und die zweite Reihe einem Leistungstest unterziehen, folgt doch als Saisonhöhepunkt vom 14. bis 23. Juli die WM im Olympiastadion von London. Wer seine Selektion absichern oder bestätigen muss, dürfte Arbon kaum auslassen. Nicht nur wegen der schnellen Bahn ist das Meeting beliebt, sondern auch die familiäre Atmosphäre streichen Amerikaner oder Thailänder jeweils heraus.

Mit dem zweifachen Paralympics-Gold- und Silbermedaillengewinner Marcel Hug (Pfyf) verfügt der Thurgau bei den Män-

nern über die Nummer eins der Weltsportart. «Alle gegen Hug» wird das Motto auch dieses Jahr lauten, was den Allrounder aber wohl nicht stresst. Er kennt die Situation aus unzähligen Rennen.

Marcel Hug ist für jeden Veranstalter ein Magnet. «Er hat dem paralympischen Sport durch seine Art, wie er Rennen gewinnt, seine Athletik und die Auftritte mit dem Silberhelm neuen Schwung verliehen», betont Nick Sigg. Mit dem Einbau der Blinden und Amputierten ins Programm möchten die Arboner ihren Beitrag leisten.

## Freistoss

### Calcio oder FC Basel?

Es sind traurige Schlagzeilen, die der FC Wil in diesen Tagen schreibt. Die türkischen Investoren haben einen Scherbenhaufen hinterlassen. Da sind die fehlenden Spielerlöhne, der drohende Konkurs und die Fragen: In welche Liga gehört der FC Wil überhaupt? Soll die Stadt den Club unterstützen?

### Ganz interessante Fragen.

Beobachten wir es aus der Distanz und warten ab, was passiert. Auch wenn Wil geografisch fast zum Thurgau gehört, müssen wir da klar die Grenzen ziehen. Wil ist Kanton St. Gallen, Wilen ist Thurgau.

Eventuell, vielleicht, wenn nicht gerade Tobel-Affeltrangen gegen Tägerwil spielt, wären wir sogar an einen Champions-League-Match in der IGP-Arena gegangen. Und hätten eventuell, vielleicht, sogar mit dem FC Wil mitgefiebert. Und gejubelt, wenn Basil Stillhart das runde Leder an Gianluigi Buffon vorbeigeschoben hätte. Eventuell, vielleicht, hätten wir sogar einen FC-Wil-Schal gekauft und hätten ihn – ausser bei den Spielen gegen den FC Basel, weil dort ja der Thurgauer Michael Lang mitkickt – an jedem «Heim»-Spiel getragen.

Zu alledem kommt es jetzt aber nicht und die Wahrscheinlichkeit, dass der FC Wil in der nächsten Saison auf Calcio Kreuzlingen anstatt den FC Basel trifft, steigt. Forza Calcio!

Ralf Rüthemann

ralf.ruethemann@thurgauerzeitung.ch

## Nominiert für Athlet des Jahres

**Radsport** Der Thurgauer Newcomer des Jahres Stefan Bissegger aus Mettlen könnte nun auch noch Nachwuchsathlet der Schweizer Sporthilfe werden. Vor einem Jahr durfte der knapp 19-jährige Radsportler mit seinen Kollegen im Bahnvierer den Preis als Team entgegennehmen. Nun steht er dank WM-Titel und Welt-



Stefan Bissegger Bild: Reto Martin

rekord zur Wahl als Athlet des Jahres zur Verfügung. Auch die Mutter von Roger Federer unterstützt ihn als einen von der Federer Foundation gesponserten Sportler.

Der Thurgauer hat im vergangenen Jahr etliche Erfolge feiern dürfen, sowohl bei den Junioren als auch bei der Elite. Sein grösster Erfolg war die WM-Goldmedaille in der Einzelverfolgung über 3000 Meter an der Junioren-Bahn-WM in Aigle. (rar)

Hinweis

www.sporthilfe.ch/voting

## Erneute Glanzleistung nötig

**Eishockey** Der EHC Frauenfeld ist nur noch einen Sieg vom Playoff-Final in der 1. Liga entfernt.

Man darf wieder träumen. Jetzt sogar wieder vom Amateurmeistertitel, den der EHC Frauenfeld mit Emanuel Marbach, dem aktuellen Trainer, bereits 2009 gewann. Frauenfeld ist am Dienstagabend in der Playoff-Halbfinalserie gegen den EHC Bülach erneut als Sieger vom Eis gegangen. Damit steht es in der Serie 2:0 für die Murgstädter. Die Thurgauer haben beim Auswärtsspiel heute Abend um 20 Uhr bereits die Möglichkeit, sich für den Playoff-Final zu qualifizieren. Dort hätte es der EHC Frauenfeld entweder mit dem EHC Wetzikon oder mit dem EHC Dübendorf zu tun. Wetzikon schaffte beim ersten Halbfinal auswärts überraschend das Break, Dübendorf schlug beim zweiten Spiel in Wetzikon gleich zurück.

Bülach wird es den Frauenfeldern jedoch mit Sicherheit nicht leicht machen, und die Thurgauer brauchen wohl erneut eine Glanzleistung, um die Finalqualifikation zu verwirklichen.

Ralf Rüthemann

ralf.ruethemann@thurgauerzeitung.ch



In den ersten beiden Playoff-Partien war es stets eng. Bild: Mario Gaccioli

## Grosserfolg für Shaun Metzger in Genua

**Judo** In Genua hat eines der grössten U-18-Judoturniere stattgefunden. Das Leistungszentrum Thurgau in Kreuzlingen stellte mit Shaun Metzger (-66 kg), Noah Metzger, Julien Spohn und Luca Dürig (alle -55 kg) vier Kämpfer. Mit dem Bronzemedaillengewinn gelang Shaun Metzger ein ausserordentlicher Erfolg. In seiner Kategorie -66 kg starteten mit insgesamt 107 Teilnehmern aussergewöhnlich viele Athleten. Seine erste Begegnung gewann Metzger mit einem Innenschwung, während er den zweiten Kampf vorzeitig mit einer Hebeltechnik entschied.

Im darauffolgenden Kampf überhörte er die Anweisung des Schiedsrichters bei einem Festhalter und verlor so unglücklich und wurde in die Hoffnungsrunde verbannt. Seine nächsten Kämpfe gewann er alle vorzeitig mit Würgetechnik und sicherte sich so den Einzug in den kleinen Final. Die Bronzemedaille in Griffnähe, steigerte sich Metzger nochmals und gewann mit einem tollen Schulterwurf.

Dank des dritten Schlussrangs wird der Athlet vom Nationalen Verband ein Aufgebot für eines der nächsten Europacupturniere erhalten. (red)

## Vertrag um ein Jahr verlängert

**Fussball** Der FC Sirmach vermeldet die Weiterverpflichtung seines Trainers Andi Alder. Dieser unterschrieb den neuen Vertrag diese Woche im Trainingslager. Als Vertragslänge wurde die Saison 2017/18 mitgeteilt.

Der FC Sirmach steht in der 2.-Liga-inter-Meisterschaft, die

in eineinhalb Wochen weitergeht, auf dem rettenden 11. Platz. Viel Luft nach unten haben die Hinterthurgauer nicht, Winkeln auf dem 12. Platz hat nur einen Punkt weniger. Das erste Spiel in der Rückrunde bestreitet Sirmach am Sonntag, 12. März, um 14 Uhr zu Hause gegen Uzwil. (uno/rar)